wohl fühlt, von seinen Brutplätzen im Harz, in Ostpreufsen, in den Alpen und in Süddeutschland aus nicht längst alle deutschen Nadelholzwälder als Brutvogel besiedelt hat. Die Arve bietet uns ganz dasselbe Rätsel". — „Baum und Vogel", schreibt dann Kleinschmidt weiter, „mögen Geschöpfe sein, die den Höhepunkt ihres Auftretens längst überschritten haben, alte Adelsgeschlechter, zu stolz, von ihren gewohnten Stammsitzen herabzusteigen, alte Patrizierfamilien, zu bequem, sich unter das Plebejergetriebe der Neuzeit zu mischen".

Das klingt sehr poetisch und hübsch, dürfte aber kaum als Versuch einer befriedigenden Erklärung der eigenartigen heutigen Verbreitung des dickschnäbligen Tannenhähers anzusehen sein.

Vermeintliche Unica des Philadelphia- und des Wiener Museums und ihre systematische Stellung.

Von **Oscar Neumann.**

Zu den Pariden rechnet Reichenow „Vögel Afrikas" II p. 523—524 zwei Vögel, die beide von Du Chaillu in West-Afrika gesammelt und von Cassin beschrieben worden sind, nämlich die *Parisoma olivascens* Cass., welche Reichenow nach denangegebenen strukturellen Charakteren als nicht zu *Parisoma* Sw. gehörend erkannte, und für welche er das Genus *Apatema* schuf, und die *Hypodes cinerea* Cass., die von Cassin zuerst zu *Eopsaltria* Swains. gestellt wurde und für die Cassin dann selbst das neue Genus *Hypodes* aufstellte. *Hypodes cinerea* fehlt übrigens, wie ich bemerken möchte, sowohl im Catalogue of Birds wie auch in Sharpes Handlist.

Beide Vögel haben nun meiner Meinung nach nichts mit Pariden zu tun, sondern sind Fliegenfänger, zum Genus *Alseonax* gehörend, welches wohl kaum von *Muscicapa* getrennt werden kann, wie Hartert „Vögel paläarkt. Fauna" I p. 473 treffend ausführt.

Im British Museum fand ich vor einigen Jahren einen deutlich zur *Alseonax*-Gruppe von *Muscicapa* gehörenden Vogel vor, der eigentümlicherweise das Etikett: „*Butalis grisola* 75. 4. 9. 50. Fantee, Usher, Sharpe coll." trägt. Aber dieses Etikett ist wohl einmal aus Versehen an den Vogel gekommen, denn er hat nicht das geringste mit *Muscicapa* (*Butalis*) *grisola* gemein.

Von diesem Vogel nahm ich folgende Beschreibung: Ganze Oberseite olivenbraun. Brust und Körperseite olivengrau. Kinn, obere Kehle und Bauch heller, mehr grauweifs. Unterschwanzdecken reinweifs. Schwingen braunschwarz, aufsen olivenbraun, innen im oberen Teil, bis zu etwa $^3/_4$ der Schwingenlänge rötlichweifs gesäumt. Oberschnabel schwarz, Unterschnabel und Basis der Firstkante des Oberschnabels hellhorngelb. Füfse gelblich-

braun. Fl. 75 mm. Schw. 63 mm. Schn. ca. 13 mm. Lauf 17 mm. Auch die Schwingenverhältnisse entsprachen der Beschreibung von *Apatema* in Reichenows „Vögel Afrikas" (wohl nach brieflicher Mitteilung von W. Stone verfafst).

Ich hege nicht den geringsten Zweifel, dafs dieser Vogel ein Exemplar der Cassin'schen Art ist, die also fürderhin als *Muscicapa olivascens* (Cass.) oder, wenn man *Alseonax* als Genus beibehalten will, als *Alseonax olivascens* (Cass.) zu führen ist. Ein ähnliches Stück, aber in vielem abweichend und einer vermutlich neuen Art angehörend, meines Wissens nach noch unbeschrieben, sah ich in der Sammlung des der Ornithologie allzu früh entrissenen Boyd Alexander.

Nun zu *Hypodes cinerea.* Liest man die Beschreibung der strukturellen Charakter und der Färbung durch, so ist es unmöglich, auch nur den geringsten Unterschied von dem heute als *Alseonax lugens* Hartl. bekannten Vogel zu finden. Auch die äufsere Ähnlichkeit von *Alseonax lugens* mit einigen Formen von *Eopsaltria*, in welches Genus Cassin seine neue Art zuerst stellte, so besonders mit *E. georgiana* Quoy et Gaim. in der Färbung von Kopf, Rücken und Kehle, in der Form des Schnabels und der Füfse ist bemerkenswert. Cassin führt dann in seiner Liste der von Du Chaillu gesammelten Vögel Pr. Z. S. Ac. Phil. 1859 p. 51 als Nr. 107 eine *Muscicapa* sp. auf, die von Heine Journ. Orn. 1859 (nicht wie im Cat. Birds IV p. 156 und in Reichenows Vög. Afr. II p. 453 angegeben, 1860) als *Muscicapa cassini* beschrieben wurde. Nach W. Stone Pr. Ac. Phil. 1889 p. 147 soll nun dieser Vogel auch identisch mit *Muscicapa lugens* Hartl. sein. Auffallend ist es, das Stone in seiner Liste der Muscicapiden *Hypodes cinerea* gar nicht aufführt. Mir scheint ein Versehen Cassins vorzuliegen und *Muscicapa* sp. = *Muscicapa cassini* Heine und *Hypodes cinerea* Cass. ein und derselbe Vogel zu sein. Auf jeden Fall hat auch *Muscicapa cassini* Heine 1859 Priorität von *Muscicapa lugens* Hartl. 1860. Die Nomenklatur unseres Vogels ist folgende: Unbedingt fällt der Species-Name *lugens* Hartl. aus. Für denjenigen, der den Genusnamen *Alseonax* annimmt, heifst der Vogel *Alseonax cinereus* Cass. 1857. Zieht man aber *Alseonax* zu *Muscicapa*, so mufs unser Vogel *Muscicapa cassini* Heine 1859 heifsen, da *Muscicapa cinerea* P. L. S. Müller 1776 = *Graucalus cinereus* schon existiert.

Schliefslich will ich hier noch ein vermeintliches Unicum des Wiener Museums erwähnen. Es ist *Eremomela hypoxantha* Pelz. Herr Dr. v. Lorenz und Dr. Sassi sandten mir unlängst auf meine Bitte den Typus nach Berlin und es zeigte sich auf den ersten Blick, dafs der Vogel gar keine *Eremomela* ist, sondern das ♀ einer Nectarinie und zwar das von *Hedydipna platura* Vieill. Emin samelte im Oktober ein Pärchen bei Kiri, und während Pelzeln das ♂ richtig als *Nectarinia platura* aufführte (Zool. Bot. Ges. 1881 p. 144), beschrieb er das ♀ p. 145 als neue *Eremomela.*
